

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

leere U, ein eingesprengtes M44, rundes C, ein schiefstehendes Lombard-S und das Rubrikzeichen leicht zu unterscheiden ist. Dazu benutzt er zwei Auszeichnungsschriften, die Proctor mit den Missaltypen Numeisters und Schoeffers Type 7 gleichsetzt, und auf dem Titel des eben genannten letzten Druckes eine Schwabacher Type, die mit Schoeffers Type 8 übereinzustimmen scheint.

Nachbildungen: Mon. Taf. 141. Freys 27. H-H 75. TFS. 1904a. GfT. Taf. 1213-1214.

M A R I E N B U R G

JAKOB KARWEYSSE / Von dem Goldschmiede Jakob aus Karweze (Karwesze), einem Dorfe im Gebiete von Marienburg, daher Jakob Karweysse genannt, der im letzten Jahrzehnt des XV. Jahrhunderts sich in Marienburg, wo er im Jahre 1476 Bürger geworden war, nebenbei mit Buchdruck beschäftigte, kennen wir zur Zeit zwei Drucke: Das Leben der seligen frawen Dorothea, Klausnerin zu Marienwerder, verfaßt zu Anfang des XV. Jahrhunderts von dem Domherrn Johannes Marienwerder, das am 13. März 1492 erschien (Monumenta Taf. 142), und Eyn passien buchlein von den vier heubt iunckfrawen (GfT. Taf. 472). Während wir von dem ersten Druck glücklicherweise das vollständige Impressum mit dem Namen des Druckers besitzen, ist der zweite nur fragmentarisch, ohne den Schluß, erhalten, so daß wir das genauere Datum seines Erscheinens nicht angeben können.

In beiden Drucken sind zwei Schriftarten verwendet, eine mittelgroße Missaltype als Titel- und Auszeichnungsschrift und eine kleine Schwabacher mit M79 als Texttype. Vergl. P. Schwenke: Zur altpreußischen Buchdruckergeschichte in Dziatzkos Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten. Heft 8 (1895) S. 65 ff.

M A R I E N T H A L I M R H E I N G A U

BRÜDER VOM GEMEINSAMEN LEBEN / Das älteste Datum, das wir in den Erzeugnissen der Marienthaler Klosterpresse finden, ist das Jahr 1474 in dem Sommerteil eines Breviarium Moguntinum. Es ist nicht wahrscheinlich, daß wir den Anfang dieser Druckerei wesentlich früher ansetzen dürfen; das Jahr 1468, in dem Adolfs von Nassau Copia indulgentiarum pro festo praesentationis b. Mariae (Pell 51) veröffentlicht wurde, ist nicht notwendig zugleich das Druckjahr gewesen. Das letzte nachweisbare Werk mit Marienthaler Typen ist der Ablaßbrief des Benedictus de Helmstat von 1484 (Einblattdr. 437). Außer den schon von Burger in seinem Index aufgeführten Drucken dieser Presse sind noch bekannt: ein Breviarium Trevirense, ein Breviarium Wormatiense, ein Directorium missae, Laudes b. Mariae virginis, Joh. Lupi Beichtbüchlein und zwei weitere Ausgaben des Breviarium Moguntinum. An Typen besaß die Presse 4 Arten, die zuerst von Franz Falk in seinem Büchlein „Die Presse zu Marienthal“, 1882, zusammengestellt sind; Proben von Type 1, 2 auf Taf. 186 der Monumenta, Type 1 auch GfT. Taf. 435.